

Dorothea N., Hohen Neuendorf



Unter dem endlosen Himmel

Sagen wir es so: Die Extremadura ist Spaniens verstecktes Paradies und ein gut gehütetes europäisches Geheimnis.

Im südlichen Westen des Landes liegt Spaniens unbekannte und wenig frequentierte Region. Es ist eine nicht nur auf den ersten Blick oft verwilderte Kulturlandschaft mit ausgedehnten Ebenen, dichten Bergwäldern, blütenreichen Bach- und Flussläufen, dramatischen Felshängen, savannenartigen Strauchlandschaften und unbesiedeltem doch beweidetem, welligem Wiesenland. Ihre Gegenden wirken gleichzeitig verlassen und sind dennoch lieblich — diese eigenartige Mischung hat seit jeher viele Reisende entzückt und in ihren Bann gezogen. Die Extremadura ist eine historisch bedeutsame Region, sie wurde vom Menschen geformt, wiewohl sie ihn gleichzeitig prägt. Über die Jahrhunderte konnten so eine üppige Flora und Fauna sowie kleine Dörfer und alte Städte mit ihrer charakteristischen ländlichen Lebensweise entstehen. Die Extremadura ist für ihr einzigartiges Vogelvorkommen berühmt. Kein anderes Grasland in Europa ist so reich an unterschiedlichen Spezies von Steppenvögeln und nirgendwo in Europa sind so viele Greifvögel zu beobachten. Adler, Geier und Weihen kommen nahezu überall vor, das Land ist reich an Bienenfressern, Wiedehopfen, Blauracken und Raubwürgern.

Anreise

So, 29.03.

¡Hola! Sie treffen bis spätestens 15:00 Uhr auf dem Flughafen Madrid ein, wir heißen Sie willkommen und fahren mit Ihnen nach Trujillo in die Extremadura. Direkt über der Plaza Mayor, einem der schönsten Plätze Europas, steht unser Hotel. Ambiente und Herberge lassen erahnen, dass die Woche Bedeutsames bereithalten wird. Abendessen in Trujillo.

Genussland

Mo, 30.03.

Vom Frühstückstisch aus erblicken wir mindestens 15 Storchennester direkt vor, über, neben unserem Hotel - sowie die Sierra de Montánchez, einen Hügelzug, der sich von Nordosten her durch die Region schiebt. Sein Artenreichtum ist außerordentlich, ebenso die historischen Relikte: Etliche der Wege durch und über die Sierra wurden von den Römern angelegt. Wir starten am Rand des Hauptortes. Es geht an Weingärten, Olivenhainen und kleinen Fincas entlang, oft auf alten granitgepflasterten Pfaden. Die weißbedeckte Sierra de Gredos kommt ins Bild, unten in der Ebene das Dorf Torre de Santa Maria. Dort rasten wir in einer Bar, bevor wir in einem Bogen auf der anderen Seite des Massivs zurücksteigen. Der Weg führt zwischen Steinmäuerchen, die Viehweiden und zauberhafte Stein- und Korkeichenwälder umschließen, meist sanft aufwärts. Zur Rechten liegt die Ebene von Cáceres, neben uns wachsen Ginster, Lavendel und Zistrosen. Montánchez ist eines der Zentren der Jamón-Ibérico-Produktion, des weltberühmten spanischen Schinkens. Gehzeit 4,5 h / Aufstiege (Auf) 300 m / Abstiege (Ab) 300 m / 3 Stiefel (St.). Frühes Abendessen in einem Nachbarort von Trujillo.

Felsenstörche Di, 31.03.

Westlich von Cáceres liegt Los Barruecos ein Ensemble aus Naturreservat und Kulturzentrum. Zwei Museen (Wolf-Vostell, Fluxus und Transumanza) versammeln Exponate von Weltrang, ein weiteres erinnert an die Ära der Schafzucht. Ihr Besuch ist der Auftakt, bevor es in die beeindruckende Natur geht. Riesige Granitfelsen, manche so groß wie Kirchen, sanfte Hügel, Wiesen, Seen. Biotope für Grau-, Kuh- und Seidenreiher, Pfeif-, Krick- und Kolbenenten, Stelzenläufer und Haubentaucher. Exklusiv ist eine Weißstorch-Kolonie auf den runden Granitblöcken - bodenbrütende Störche gibt es in Spanien nur hier! Der Pfad führt entlang der Uferzonen gemächlich durch Gras- und Buschland mit stets neuen Sichtachsen. Idyllisch liegt auch die Bar und das kleine Restaurant des Museums, in dem wir einkehren. Zweite Station ist Cáceres. Die Geschichte der Stadt ist architektonisch

nachvollziehbar – wir lassen uns durch das Weltkulturerbe führen. Maurische Bauten und Renaissancepaläste heben sich aus dem urbanen Ensemble heraus.

Gehzeit 3 h/Auf 50 m/Ab 50 m/2,5 St. Spätes Mlttagessen in Los Barruecos.



Blütenpracht

Mi, 01.04.

Am dritten Tag in **Trujillo** ist es Zeit für eine Führung. Rätsel werden gelüftet und Offensichtliches hinterfragt. Dass der Konquistator **Francisco Pizarro** aus Trujillo stammt, wussten wir, welche sozialen Bedingungen zu seiner Zeit gegeben waren und wie die Lebensbedingungen der Extremeños heute sind, erfahren wir. Danach erwartet uns nochmals die **Sierra**



de Montánchez. Von Robledillo de Trujillo aus geht es durch altes Bauernland eine Steigung hinauf. Weil die Sierra hier schmal ist, sind uns besondere Rundblicke auf die Ebenen, Felsenriffe und Berge beschieden (Foto links). Vögel und Blütenpflanzen überraschen uns erneut mit ihrer Fülle: Pyrenäen-Flaumeiche, Terebinth-Pistazie, Lackzistrose - auch die Pfingstrosen sollten noch blühen. Ob anschließend die Bar in Robledillo geöffnet hat? Gehzeit 3 h / Auf 280 / Ab 280 / 2,5 St., Abendessen in Trujillo.

Geierflug über dem Tejo Do. 02.04.

Wir ziehen um. Auf dem Weg nach Plasencia liegt der Nationalpark Monfragüe, der für die große Anzahl der hier lebenden Geier berühmt ist. Wir steigen hinauf zur Ruine des Kastells und beobachten das Spektakulum, das uns die mächtigen Vögel vorführen. Es sind bemerkenswerte und unvergessliche Szenen, die wir in Ruhe genießen können. Später wandern wir den Nordhang, durch kühlen, mediterranen Wald hinab zum Fluss. Kleine Artenauswahl: Erdbeerbaum, Immergrüner Schneeball, Baumheide, Steinlinde, Portugiesische Eiche, Französischer Ahorn. Plasencia ist ein neuer kultureller Höhepunkt: Unser Hotel, ein Parador im ehemaligen Kloster San Domingo, erhebt sich neben der alten Kathedrale wie ein Schiff aus der Altstadt. Die Aura der Räume in den ehrwürdigen Mauern, der Kreuzgang, das Restaurant im früheren Refektorium oder die Speisesäle in den alten Kapellen wollen erlebt werden. Gehzeit 2 h / Auf 180 m / Ab 250 m/ 2,5 St., Abendessen in Plasencia (auch die Folgetage).



Nördliche Berge

Fr, 03.04. Garganta la Olla liegt zu Füßen der hohen Berge der Sierra de Gredos, dem westlichen Arm des Kastillischen Scheidegebirges. Unser Rundkurs über den und entlang des Lomo de la Atalaya führt uns durch

wechselhaftes Gebiet mit bemerkenswerter Sicht. Der Granit jedoch bleibt eine Konstante. Die Vegetation wird zunächst von blühenden Sträuchern, in weiteren Abschnitten von Eichenwäldern geprägt. Wir kommen

am idyllisch gelegenen Kloster Yuste vorbei, an Kastanien- und Kirschgärten, an Himbeerplantagen. Kurz vor der Rückkehr in den Ort passieren wir den Puente de Cuacos, eine Brücke mit Steinkreuz aus dem 18. Jh. Das Dorf selbst erinnert an Schauplätze alter Filme. Gehzeit 5 h / Auf 350 / Ab 350 / 3 St.

Grenzgänge

Sa, 04.04. Finale in der Sierra de Gata, den nordwestlichsten Bergen, welche die Extremadura mit Kastillien verbinden. Wir starten im Weiler Verdejo. Er wird von einer mächtigen Burgruine überragt, die Atmosphäre des kleinen Ortes ist zauberhaft. Auf einem alten gepflasterten Weg geht es über



den Bergrücken nach San Martín de Verdejo. Wir gueren Villamiel, passieren eine uralte Kastanie und erreichen den malerischen Ort unweit der Grenzen nach Portugal. Hier lassen wir unsere Wanderung ausklingen. Übrigens: wie viele Storchennester wir auf unseren Wanderungen gezählt haben, weiß niemand mehr. Es waren zu viele.

Gehzeit 3,5 h / Auf 330 / Ab 340 m / 3 St.

Rückreise

So, 05.04. Frühmorgens fahren wir gemeinsam zum Flughafen Madrid und kommen dort bis 10:00 Uhr an ¡Adios!



Von oben und von rechts:

Blick von der Serra de Montánchez nach Südost, Lackzistrosen, Dehesa Nähe Nationalpark Monfragüe, Truiillo: Convento de San Francisco. Gänsegeier am Salto del Gitano (NP Monfragüe), Trujillo: Torre del Alfiler mit Störchen

Schwierigkeitsgrad min. 1,5 / max 3



REISETERMIN

- So., 29.03. So., 05.04.2020
- 8 Reisetage, 7 Übernachtungen

UNTERKUNFT

Die ersten 4 Nächte in einem ehemaligen Palast in Trujillo, danach 3 Nächte im Parador in Plasencia. Beide Hotels sind außergewöhnlich hinsichtlich Lage, Architektur und Ambiente.

ESSEN

In Trujillo in einem Restaurant neben der Plaza Mayor, in Los Barruecos im Restaurant des Museums, in Plasencia im Parador. Alle Lokale bieten sehr gute bis gehobene extremeñische Küche mit bodenstädigen, jedoch fleischlastigen Rezepten.

ANREISE

Treffpunkt am ersten Reisetag am Flughafen Madrid spätestens um 15:00 Uhr am Ausgang der Ankunftsterminals 2 oder 4. Reiseende eben dort am letzten Reisetag um 10:00 Uhr. Die Fahrzeit Madrid-Trujillo beträgt knapp 3 Stunden.

WANDERPROGRAMM

Leichte und mittlere Anforderungen.



REISEPREIS

p.P./DZ

£1.265,÷

* Einzelzimmeraufpreis 345,- €.

Im Reisepreis enthalten: 7 Übernachtungen in 4-Sterne-Hotels (So bis So), Frühstücksbuffet, 1 Mittags- und 6 Abendmenüs, alle Transfers mit dem Bus im Rahmen des Programms, Eintrittsgelder, Führungen, Steuern, Reisepreissicherungsschein. Der Reisepreis gilt ab/bis Madrid (Flughafen). Mehr Informationen unter: www.erdeundwind.de/reisen/extremadura